### Autoren- und Inhaltsübersicht

Dr. Christian Tietje

Professor an der Universität Halle-Wittenberg

§ 1 Begriff, Geschichte und Grundlagen des Internationalen Wirtschaftssystems und Wirtschaftsrechts —— 1

Dr. Karsten Nowrot

Professor an der Universität Hamburg

§ 2 Steuerungssubjekte und -mechanismen im Internationalen Wirtschaftsrecht (einschließlich regionale Wirtschaftsintegration) — 67

Dr. Christian Tietje

Professor an der Universität Halle-Wittenberg

§ 3 WTO und Recht des Weltwarenhandels — 158

Dr. Friedl Weiss

Professor an der Universität Wien

§ 4 Internationaler Dienstleistungshandel — 237

Dr. Friedl Weiss

Professor an der Universität Wien

§ 5 Internationales öffentliches Beschaffungswesen — 269

Dr. Friedl Weiss

Professor an der Universität Wien

§ 6 Internationale Rohstoffmärkte — 296

Dr. Karsten Otte

Direktor bei der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen und apl. Professor an der Universität Mannheim

§ 7 Internationales Transportrecht — 321

Dr. August Reinisch

Professor an der Universität Wien

§ 8 Internationales Investitionsschutzrecht — 398

Dr. Sabine Schlemmer-Schulte

Professorin am British Institute of International and Comparative Law, London

§ 9 Internationales Währungs- und Finanzrecht — 434

Dr. Jörn Lüdemann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

§ 10 Internationales Kommunikationsrecht (Telekommunikationsund Postrecht) — 509



Dr. Florian Wagner-von Papp
Reader (Associate Professor) in Law am University College London
§ 11 Internationales Wettbewerbsrecht —— 532

Dr. Horst-Peter Götting
Professor an der Universität Dresden
Dr. Anne Lauber-Rönsberg
Juniorprofessorin an der Universität Dresden
§ 12 Internationaler Schutz des geistigen Eigentums —— 598

Dr. Rolf Sethe
Professor an der Universität Zürich
Dr. Matthias Lehmann
Professor an der Universität Bonn
§ 13 Internationales Bank- und Finanzdienstleistungsrecht —— 656

Dr. Urs Peter Gruber
Professor an der Universität Mainz
§ 14 Das Recht internationaler Warentransaktionen —— 732

Dr. Christian Tietje
Professor an der Universität Halle-Wittenberg
§ 15 Außenwirtschaftsrecht — 792

Dr. Paul Oberhammer

Professor an der Universität Wien § 16 Streitbeilegung durch Schiedsgerichte im internationalen privaten Wirtschaftsrecht — 863

Dr. Friedl Weiss
Professor an der Universität Wien
§ 17 Streitbeilegung in der Welthandelsorganisation — 886

Dr. August Reinisch
Professor an der Universität Wien
§ 18 Die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten —— 925

# Inhalt

Von Aute	wort oren	- unc	V 2. Auflage —— VII I Inhaltsübersicht —— IX Verzeichnis —— XXXV
			chichte und Grundlagen des Internationalen Wirtschaftssystems aftsrechts —— 1
A. B.	Die	Begi tscha Das	riffe "Internationales Wirtschaftssystem" und "Internationales aftsrecht" — 4 internationale Wirtschaftssystem — 4 irnationales Wirtschaftsrecht — 5 Begriff und Gegenstand des Wirtschaftsrechts — 6 Internationales Wirtschaftsrecht als Rechtsordnung — 9 a) Internationales Wirtschaftsrecht als funktional verstandenes Recht der internationalen Wirtschaft — 10 b) Die materielle Grundausrichtung des Internationalen Wirtschaftsrechts — 14
C.			orische Entwicklung des Internationalen Wirtschaftsrechts 19
D.			tige tatsächliche Dimension der internationalen
_			aft — 30
E.			
	ı.		htsprinzipien mit subjektiv-rechtlicher Dimension im Internationalen tschaftsrecht —— <b>33</b>
	II.		htsprinzipien mit objektiv-rechtlicher Dimension im Internationalen
			tschaftsrecht — 36
		1.	Die Beachtung der Rule of Law in den internationalen Wirtschafts-
			beziehungen und das Prinzip der Good Governance — 37
		2.	Das Prinzip der Offenheit der Märkte — 39
		3.	Das Nichtdiskriminierungsprinzip — 42
		4.	Das Prinzip relativer staatlicher Regelungsfreiheit — 45 a) Souveränität und Regelungsfreiheit — 45
			a) Souveränität und Regelungsfreiheit — 45 b) Jurisdiktionshoheit — 50
			(1) Grundlagen — 50
			(2) Territoriale und personelle Jurisdiktions-
			begründung — 53
			(3) Extraterritoriale Rechtsanwendung — 57
		5.	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
		6.	Das Prinzip der Bewahrung und gerechten Verteilung von globalen öffentlichen Gütern — 63

2.

### **§ 2** Steuerungssubjekte und -mechanismen im Internationalen Wirtschaftsrecht (einschließlich regionale Wirtschaftsintegration) — 67 A. Vielfalt an Steuerungssubjekten und -mechanismen als Kennzeichen des Internationalen Wirtschaftsrechts - 69 B. Die Steuerungssubjekte im Internationalen Wirtschaftsrecht — 75 Staaten --- 75 Nationale Verwaltungseinheiten — 77 III. Internationale und supranationale Organisationen — 79 IV. Private und intermediäre Wirtschaftsinstitutionen — 82 Private Wirtschaftssubjekte - 84 VI. Non-Governmental Organizations — 87 VII. Netzwerke — 89 VIII. Internationale gerichtliche und gerichtsähnliche Institutionen — 92 C. Die Steuerungsmechanismen im Internationalen Wirtschaftsrecht — 93 Völkerrechtliche Steuerungsmechanismen — 93 Völkerrechtliche Verträge — 94 Völkergewohnheitsrecht — 98 3. Allgemeine Rechtsgrundsätze - 101 4. Rechtssetzung durch internationale und supranationale Organisationen — 103 Innerstaatliche Steuerungsmechanismen — 107 H. III. "State Contracts" — 109 IV. Weitere normativ erhebliche Steuerungsmechanismen — 112 Soft Law —— 112 Steuerungsmechanismen intermediärer und privater Akteure — 117 a) Die so genannte "lex mercatoria" - 118 b) Ausarbeitung internationaler Standards — 119 c) Kooperative Steuerungsmechanismen — 121 d) Selbstregulierungsmechanismen einzelner nichtstaatlicher Akteure --- 122 3. Entscheidungen internationaler gerichtlicher und gerichtsähnlicher Institutionen — 124 D. Regionale Wirtschaftsintegration — 126 Begriff und Zwecksetzung - 126 Formen regionaler Wirtschaftsintegration — 128 1. Präferenzielles Handelsabkommen — 129 2. Freihandelszone — 130 3. Zollunion — 132 4. Gemeinsamer Markt --- 133 5. Wirtschaftsunion - 134 6. Typencharakter der Formen regionaler Wirtschaftsintegration — 135 III. Bedeutung und Auswirkungen regionaler Wirtschaftsintegration — 136 1. Gegenwärtiger Stand der regionalen Wirtschaftsintegration — 137

Konsequenzen für die multilateralen Ordnungsstrukturen im inter-

nationalen Wirtschaftssystem - 139

	IV.	Reg 1.	zionale Wirtschaftsintegration und WTO-Rechtsordnung — 141 Zulässigkeitsvoraussetzungen regionaler Wirtschaftsintegration — 142 a) Warenhandel: Art XXIV GATT — 142 b) Dienstleistungshandel: Art V und Vbis GATS — 146 c) Entwicklungsländer: Enabling Clause und V:3 GATS — 150 d) Notifizierungs- und Berichtserfordernisse — 151 Regionale Wirtschaftsintegration in der Praxis der WTO — 153 a) Überprüfung in Ausschüssen der WTO — 153 b) Bedeutung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens — 155
§ 3 WT	0 un	d Re	cht des Weltwarenhandels —— 158
A.	Einl	leitu	ng —— <b>160</b>
В.			orische Entwicklung der WTO-Rechtsordnung — 161
c.			nungsfunktion des WTO-Rechts — 165
	I.		onomische Grundlagen —— <b>165</b>
	II.		Bedeutung des Rechts in den internationalen
			ndelsbeziehungen — 167
D.	Die	WTC	als internationale Organisation —— <b>170</b>
	I.		gaben und Kompetenzen —— 170
	II.		gliedschaft — 171
	III.		titutionelle Struktur —— 172
			lensbildung und Entscheidungsstrukturen — 174
	V.		WTO in der Netzwerkstruktur des Weltwirtschaftssystems — 176
E.	Die		tilateralen Übereinkommen zum Warenhandel — 179
	I.		leitung — 179
	II.		Π 1994 <b>— 180</b>
		1.	Ursprung und rechtliche Bestandteile — 180
		2.	Die Regelungsprinzipien des GATT 1994 — 181
		3.	Einzelne Rechtsregeln des Prinzips der Offenheit der Märkte — 182
			a) WTO/GATT-Zollrecht einschließlich Zollwertbestimmung,
			Vorversandkontrollen und Ursprungsregeln — 182
			b) Verbot nichttarifärer Handelshemmnisse (Art XI:1 GATT)
			einschließlich Einfuhrlizenzverfahren — 186
			c) Transparenz, due process, einheitliche Verwaltungspraxis und
			Rechtsschutz (Art X GATT) — 188
		4.	Einzelne Rechtsregeln des Nichtdiskriminierungsprinzips — 190
			a) Meistbegünstigungsklausel — 190
			b) Gebot der Inländergleichbehandlung — 193
			c) Weitere Nichtdiskriminierungsregeln — 195
		5.	Einzelne Rechtsregeln des Prinzips staatlicher
			Regelungsfreiheit — 197
			a) Schutzmaßnahmen gem Art XIX GATT — 197
			b) Allgemeine Ausnahmen (Art XX GATT) —— 199

١. 11.

Meistbegünstigungspflicht

("Most-Favoured-Nation"-Treatment) — 244

		6.	Ausprägungen des Solidaritätsprinzips – Special and Differential Treat-
			ment von Entwicklungsländern — 202
			reinkommen über Landwirtschaft — 203
	IV.	Ube	reinkommen über die Anwendung gesundheitspolizeilicher und
			nzenschutzrechtlicher Maßnahmen (SPS-Übereinkommen) — 206
	V.		reinkommen über technische Handelshemmnisse
			T-Übereinkommen) —— 211
		1.	Einleitung — 211
		2.	Anwendungsbereich — 212
		3.	Rechte und Pflichten im Hinblick auf technische Vorschriften — 214
		4.	Rechte und Pflichten im Hinblick auf technische Normen — 217
		5.	Rechte und Pflichten im Hinblick auf
		_	Konformitätsbewertungsverfahren — 217
		6.	Sonstige Regelungen und Ausblick — 218
	VI.		ereinkommen über handelsbezogene Investitionsmaßnahmen
			Ms-Übereinkommen) — 218
	VII.		ereinkommen zur Durchführung des Artikels VI des Allgemeinen Zoll- und
			idelsabkommens 1994 (Antidumping-Übereinkommen) —— 220
		1.	Einleitung — 220
		2.	Materiellrechtliche Voraussetzungen für Antidumping-
		_	maßnahmen — 222
		3.	Prozedurale Verpflichtungen — 224
		4.	Rechtsfolgen und Rechtsschutz — 225
		5.	
	\/III	6.	
	VIII.		ereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen — 228
		1.	Einleitung — 228 Subventionsbegriff — 229
		2.	Verbotene, anfechtbare und nichtanfechtbare Subventionen —— 231
		3.	a) Verbotene Subventionen — 231
			b) Anfechtbare Subventionen —— 232
		4.	c) Nichtanfechtbare Subventionen —— 233 Gegenmaßnahmen —— 234
		4.	a) Unilaterale Ausgleichsmaßnahmen (Track I) — 234
			b) Multilaterale Streitbeilegung (Track II) — 235
		5.	Ausblick — 236
		Э.	Ausblick — 236
§ 4			
Inte	rnat	iona	ler Dienstleistungshandel —— 237
A.			ng — <b>238</b>
В.			hied zwischen Gütern und Dienstleistungen —— 239
c.	Das		'S — 240
	١.		uktur und Reichweite —— 241
	11	Δlla	remeine Pflichten und Disziplinen —— 244

		2. Transparenz — 248					
		3. Anerkennung — 249					
		4. Monopole und Dienstleistungserbringer mit ausschließlichen					
		Rechten — 250					
	III.						
		1. Marktzugang — 251					
		2. Inländerbehandlung ("National Treatment") — 252					
		3. Zusätzliche Verpflichtungen — 253					
		4. Weitere Bestimmungen —— 253					
	IV.	=					
D.	Spezielle Dienstleistungssektoren —— 256						
	I.	Finanzdienstleistungen — 256					
		1. Anhang mit den Ausnahmen zu Art II GATS und die Anlage zu					
		Finanzdienstleistungen — 257					
		2. Vereinbarung über Verpflichtungen bezüglich					
		Finanzdienstleistungen — 258					
	II.	Telekommunikation — 259					
		1. Anhang zum GATS über Fernmeldewesen und					
		GATT-Bestimmungen — 259					
		2. Das 4. Protokoll zum GATS — 260					
		Luftverkehrsdienstleistungen — 260 Erziehungswesen — 261					
	ν. V.	Personenfreizügigkeit — 262					
E.		eitbeilegung im GATS — 263					
F.		GATS und andere Handelsdisziplinen —— 264					
G.		sunft des GATS — 267					
٥.	Luk	unit des dats 207					
§ 5							
Inte	ernat	ionales öffentliches Beschaffungswesen — 269					
A.	Einl	eitung — 270					
	١.	Begriffsumschreibung — 270					
	II.	Historische Entwicklung des öffentlichen Beschaffungswesens — 272					
В.	Inte	rnationale Regelungen des öffentlichen Beschaffungswesens — 275					
	I.	Überblick über bestehende Regime —— 276					
		1. IBRD — 276					
		2. OECD — <b>276</b>					
		3. Europäische Union — 277					
		4. UNCITRAL — 279					
		5. MERCOSUR — <b>280</b>					
		6. NAFTA —— <b>28</b> 1					
	II.	Bestimmungen des GATT und GATS — 282					
	III.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					
		Beschaffungswesen — 283					
		1. Einleitung — 283					
		2 Die Grundprinzinien des GPA —— 284					

	3. 4.	Die Voraussetzungen der Anwendbarkeit des GPA — 284  a) Sachlicher Anwendungsbereich — 284  b) Persönlicher Anwendungsbereich — 285  Art und Natur der Verpflichtungen — 286  a) Materiell-rechtliche Verpflichtungen — 286
		b) Verfahrensrechtliche Verpflichtungen — 288
		ches Beschaffungswesen und Entwicklungsländer — 288
D.		ne der Anwendung internationaler Normen öffentliche Beschaffungswesen —— <b>290</b>
E.		ntwicklung des GPA — 292
F.		k — 294
§ 6		
Inte	rnationa	le Rohstoffmärkte —— 296
Α.	Einlaita	nde Bemerkung —— 297
В.		stoffbegriff — 297
C.		lung der internationalen Rohstoffpolitik — 298
		Entwicklung von Rohstoffabkommen vor Abschluss der Havanna-Charta
		8 298
		htsvorschriften des GATT über internationale
		nstoffabkommen — 300
_		wicklungen im Bereich der UNCTAD — 302
D.		ck über bestehende Regelungen der Rohstoffmärkte —— 304 nstoffabkommen und ihre Organisationen —— 304
	1. KOI	Rohstoffabkommen — 305
	2.	Produzentenvereinigungen —— 306
		a) Allgemeines — 306
		b) Organization of the Petroleum Exporting Countries
		(OPEC) — 307
	3.	Kooperative Organisationen —— 309
		a) Allgemeines — 309
		b) International Coffee Organization (ICO) — 309
_		aterale völkerrechtliche Verträge — 311
E.		eziehungen zwischen Rohstofforganisationen, Staaten und Privaten ternationalen Rohstoffabkommen —— <b>313</b>
		erne Streitbeilegung, Streitigkeiten zwischen Staaten —— <b>313</b>
		eitigkeiten zwischen Organisationen oder Staaten und
		vaten — 314
		ernationale Streitbeilegung durch den Ständigen Schiedshof oder das
		ID — 315
F.	Rohstof	fpolitik der Europäischen Union —— <b>316</b>
	l. De	Rahmen der EU-Rohstoffpolitik —— 316
_		nstoffe und EU-Wirtschaftssanktionen — 317
G.	Zukunft	sperspektiven der Rohstoffmärkte —— 318

#### **§** 7 Internationales Transportrecht - 321 A. Einleitung — 323 Straßentransport — 325 B. Ordnungsrecht - 325 Marktzugang durch bilaterale Genehmigungen auf der Basis zwischenstaatlicher Verwaltungsabkommen - 326 2. CEMT-Genehmigung — 327 Gemeinschaftslizenz - 329 3. **Kabotage** — **331** Abrechnung — 334 5. Sicherung der Marktordnung durch das BAG --- 334 6. 7. Weitere Dokumente und Papiere - 334 Berufszugang - Neue EU-Fahrerlizenz - 334 Mautabgaben --- 336 9. II. Zivilrecht --- 337 Der Frachtvertrag nach CMR — 337 a) Geplante Regelungslücken — 338 b) Der Frachtbrief - 339 c) Leistungsstörungen - 341 d) Erlöschen der Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag --- 341 Haftung — 342 2. Unterschiede zum HGB — 347 a) Umladeverbot — 347 b) Lieferfristenregelung — 347 c) Nachträgliche Verfügungen - 347 d) Beförderung- und Ablieferungshindernisse — 348 e) Haftung - 348 C. Eisenbahntransport — 348 Marktzugang — 348 Zivilrecht — 351 1. COTJF — 351 II. 2. Die Anhänge CIV und CIM — 353 3. Weitere Anhänge — 356 4. Zukunft der OTIF - 359 D. Lufttransport - 361 Ordnungsrecht - Die Organisation des Welt-Luftverkehrs - 361 1. Internationaler Luftverkehr — 361 2. International Air Transport Association – IATA — 365 II. Luftfrachtrecht --- 366 Der internationale Luftfrachtvertrag — 366 Das Warschauer Abkommen 1929 — 368 2. 3. Warschauer Abkommen/Haager Protokoll 1955 — 369 4. Montrealer Protokolle 1-4 - 370

5. Intercarrier-Vereinbarung on Passenger Liability — 371

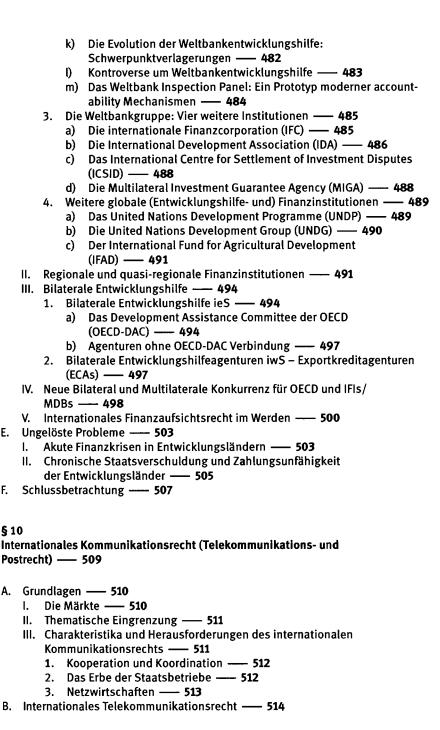
E.

- 6. Verordnung (EG) Nr. 2027/97 des Rates vom 9.10.1997 über die Haftung von Luftfahrtunternehmen bei Unfällen - 371 Übereinkommen zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften für 7. die Beförderung im internationalen Luftverkehr (Montrealer Übereinkommen 1999) --- 373 IATA-Beförderungsbedingungen — 375 Innerdeutsche Flüge - LuftVG - 375 Seetransport — 376 Seevölkerrecht - 376 Grundsatz - 376 Flaggenrecht und Registerrecht — 377 Internationales Seeverwaltungsrecht --- 377 Grundsatz - 377 Internationaler Schiffssicherheitsvertrag von 1974 (ISSV, SOLAS) — 378 III. Internationales Seeprivatrecht (zum Teil eingearbeitetes Einheitsrecht) — 378 Seefrachtrecht — 378 Übereinkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über Konnossemente - 379 aa) Das Konnossement — 379 bb) Die Paramount-Klausel - 381 cc) Die FIATA Combined Transport Bill of Lading — 381 dd) Seaway bill - 381 b) (Haag-)Visby-Regeln 1968 — 382 c) Hamburg-Regeln 1978 — 382 d) Rotterdam-Regeln - 383
  - e) Internationale Lieferklauseln INCOTERMS 384
     2. Sonstige Übereinkommen 385
    - a) Übereinkommen über Bergung und Hilfeleistung in Seenot 385
    - b) Übereinkommen vom 23.9.1910 über den Zusammenstoß von Schiffen 385
    - c) Übereinkommen vom 10.5.1952 zur Vereinheitlichung von Regeln über den Arrest in Seeschiffe 386
    - d) CMI-Übereinkommen über Schiffsgläubigerrechte und Schiffshypotheken von 1967 386
    - e) Londoner IMCO-Übereinkommen vom 19.11.1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen (HBÜ) 386
    - f) Athener IMCO-Übereinkommen vom 13.12.1974 über die Beförderungen von Reisenden und ihrem Gepäck auf See 387
  - 3. Geschäftsbedingungen und Empfehlungen 387
  - 4. Europarecht 387
  - 5. Kartellrecht 388
- F. Binnenschiffstransport 388
  - I. Revidierte Rheinschifffahrtsakte von 1868 ("Mannheimer Akte") 388
  - II. Belgrader Donaukonvention von 1948 390

III. Moselvertrag von 1956 --- 390 IV. Übereinkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über den Zusammenstoß von Binnenschiffen - 390 Straßburger Übereinkommen von 1988 über die Beschränkung der Haftung in der Binnenschifffahrt (CLNI) - 390 VI. Donau-Abkommen von 1989 (Bratislava-Abkommen) - 391 VII. Budapester Übereinkommen über den Vertrag über die Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt (CMNI) - 391 VIII. Weitere Übereinkommen mit privatrechtsgestaltenden Wirkungen — 394 G. Multimodaler Transport — 395 § 8 Internationales Investitionsschutzrecht - 398 A. Wirtschaftlicher und politischer Hintergrund — 399 Rechtsquellen — 400 I. Verträge — 401 B. Völkergewohnheitsrecht - 404 II. III. Allgemeine Rechtsgrundsätze — 404 IV. Soft Law --- 405 V. Nationales Recht — 406 VI. Investitionsvereinbarungen zwischen Investoren und Staaten — 407 Hauptsächliche Problembereiche für Auslandsinvestitionen — 408 Investitionsbegriff — 408 Die Zulassung von und Zugangsschranken für Auslandsinvestitionen (entry and establishment) — 409 III. Standards für die Behandlung von Auslandsinvestitionen (treatment obligations) - 411 Inländergleichbehandlung (national treatment) und Meistbegünstigung (most-favoured nation treatment) - 411 2. Internationaler Mindeststandard (international minimum standard) - 412 Gerechte und billige Behandlung (fair and equitable treatment) - 414 Voller und dauerhafter Schutz und Sicherheit (full protection and security) — 417 IV. Enteignungsschutz ---- 418 1. Enteignung (expropriation) — 419 2. Entschädigung (compensation) - 421 3. Indirekte Enteignungen — 423 4. Regulative Enteignungen — 427 Kapital- und Zahlungstransfers — 428 VI. Mantelverpflichtungen (umbrella clauses) — 429 VII. Staatsnotstand und andere Rechtfertigungsgründe — 430 VIII. Rechtsbehelfe: Restitutio in integrum - Schadensersatz -Entschädigung — 432 IX. Investitionsversicherungen — 433

# § 9 Internationales Währungs- und Finanzrecht — 434

Α.	inleitung — 436
В.	Das internationale Währungssystem —— 438
υ.	. Vorläufer des Bretton Woods Systems — 438
	Münzverträge vs Devisenbewirtschaftung — 438
	2. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) — 439
	I. Das Bretton Woods System — 443
	1. Bretton Woods Konferenz: Keynes vs White — 443
	2. Der Internationale Währungsfonds — 446
	a) Gründung — 446
	b) Mitglieder — 446
	c) Geschäftsbeginn: Realität vs Erwartungen der Gründer der
	Organisation —— 447
	d) Privilegien — 447
	e) Auslegung — 448
	f) Änderung — 448
	g) Organstruktur — 449
	h) Mittelaufkommen — 452
	i) Aufgaben —— 455
	j) Internationales Währungsregime — 456
	(1) Bretton Woods Regime —— 456
	(2) Post-Bretton Woods Regime — 457
	k) Die Evolution des IWF: Von der reinen Währungsinstitution zur
	Entwicklungshilfeinstitution —— 459
	l) Finanzierungsvoraussetzungen — 462
	m) Finanzierungsinstrumente — 462
	n) Kontroverse um IWF Kreditvergabe — 464
	o) Bedeutung der IWF Finanzierungen in der globalen
	Wirtschaft — 465
	p) Moderner accountability Mechanismus — 466
C.	xkurs: Europäisches Währungssystem — 466
D.	nternationale Finanzen — 471
	. Globale Finanzinstitutionen —— 471
	1. Der IWF — 471
	2. Die Weltbank — 471
	a) Gründung —— 471
	b) Mitglieder — 472
	c) Geschäftsbeginn: Realität vs Erwartungen der Gründer — 473
	d) Privilegien —— 473
	e) Auslegung — 474
	f) Änderung — 474
	g) Organstruktur — 475
	h) Mittelaufkommen —— 477
	i) Aufgaben —— 478
	j) Finanzierungsinstrumente — 479



	ı.	Vorgaben der Internationalen Telekommunikations-Union (ITU) — 514
		1. Entwicklung und rechtliche Grundlagen — 514
		2. Struktur und Aufgaben — 515
		3. Accounting Rates — 516
		4. Herausforderungen und Perspektiven — 516
	II.	Sonstige Foren der Kooperation und Koordination — 518
		Die Europäische Konferenz der Verwaltungen für Post und
		Telekommunikation —— 518
		2. Internationale Satellitenorganisationen — 519
		3. ICANN — <b>520</b>
	III.	Telekommunikationsdienstleistungen in der WTO-Rechtsordnung — 522
		1. Entwicklung — 522
		2. Die GATS-Anlage zur Telekommunikation — 523
		3. Das 4. Protokoll zum GATS — 524
		4. Das Referenzpapier — 525
		a) Zielsetzung und Inhalt — 525
		b) Leistungsfähigkeit — 526
		5. Der Streitfall USA gegen Mexiko (Telmex) — 527
	IV.	Der Handel mit Telekommunikationsausrüstung — 528
C.		rnationales Postrecht — 529
	ı.	Weltpostverein und Weltpostrecht — 529
		1. Entwicklung und rechtliche Grundlagen — 529
		2. Materiellrechtliche Vorgaben des Weltpostvertrages — 530
	II.	Die Liberalisierung der internationalen Postmärkte — 531
§ 1		
Inte	ernat	ionales Wettbewerbsrecht 532
A.	Übe	erblick — 533
В.	Uni	laterale extraterritoriale Kartellrechtsanwendung — 535
	l.	Überblick — 535
	II.	Die Durchsetzung des Auswirkungsprinzips 537
		1. USA — 537
		2. Deutschland — 539
		3. Nichtanerkennung durch das Vereinigte Königreich — 543
		4. Europäische Union — 546
		a) Anwendungsbereich des Art 101 AEUV —— 546
		b) Anwendungsbereich des Art 102 AEUV — 551
		c) Anwendungsbereich der Fusionskontrolle — 552
		5. Zusammenfassung und Diskussion — 553
	III.	Qualifikationen und Einschränkungen des Auswirkungsprinzips — 554
		1. Mindestintensität der Inlandsauswirkung: Spürbarkeit/
		Wesentlichkeit 555
		2. Unmittelbarkeit — 557
		3. Objektive Vorhersehbarkeit — 559
		4. Interessenabwägung — 559

		5.	
		6.	Beschränkung des Regelungsgegenstandes auf
			Inlandsauswirkungen — 565
	IV.		vilegierungen von Wettbewerbsbeschränkungen im Export — 569
	V.	Bes	schränkung des Geltungsbereichs hoheitlicher Akte — 572
C.	Bila		le Abkommen —— 574
	I.		commen D-US 1976, EG-US 1991/1995 und 1998 — 575
	II.		htshilfeabkommen (MLATs/AMAAs) —— 577
D.	Mu		nd plurilaterale Ebene —— <b>580</b>
	I.		erblick — 580
	II.		herige multilaterale Ansätze: Havanna-Charta, OECD, UNCTAD, WTO,
			<del> 580</del>
	III.		ormvorschläge — 583
		1.	
		2.	
		3.	Weltkartellrecht (Basedow) und wertgebundenes konstitutionelles
		_	Modell (Baetge) — 588
		4.	Kompetenzabgrenzung im Mehrebenensystem (Kerber/
		_	Budzinski) — 589
		5.	Wettbewerb als globales öffentliches Gut ( <i>Drexl</i> ) — 590
	IV.		llungnahme — 590
		1.	Defizite des bestehenden Systems — 592
		2.	Lösungsansätze — 594
§ 1:	2		
		iona	ıler Schutz des geistigen Eigentums — 598
Α.	Fin	eitu	ng — <b>600</b>
В.			ck über den gewerblichen Rechtsschutz und das Urheberrecht — <b>602</b>
٠.	l.		werblicher Rechtsschutz — 602
	••	1.	Patentrecht — 602
		2.	
		3.	
		4.	
			Designrecht — 604
		6.	· ·
	II.	Urh	eberrecht — 605
C.	Die	Rec	htsnatur der gewerblichen Schutzrechte und des Urheberrechts — 606
	I.		naterialität — 606
	II.	Ubi	quität — 606
	III.	Ers	chöpfung — 606
	IV.	Ter	ritorialität — 607
D.			sches Recht —— 607
	ı.		erblick — 607
	H.		opäisches Patentrecht —— 608
			opäisches Markenrecht —— 611

E.

	1.	Materielles Markenrecht —— 611
	2.	Verfahrensrechtliche Regelungen der Gemeinschaftsmarke — 612
		a) Anmelde- und Eintragungsverfahren — 612
		b) Rechtsmittel — 612
		c) Die Gemeinschaftsmarkengerichte — 613
IV.	Eur	opäisches Sortenschutzrecht — 613
٧.	Das	s Europäische Geschmacksmusterrecht —— 614
	1.	Materielles Recht —— 614
	2.	Verfahrensrechtliche Regelungen des
		Gemeinschaftsgeschmacksmusters — 615
		a) Anmelde- und Eintragungsverfahren — 615
		b) Rechtsmittel — 616
		c) Gemeinschaftsgeschmacksmustergerichte — 616
VI.	Urh	neberrecht — 616
	1.	Computerprogramm-Richtlinie — 618
	2.	Vermiet- und Verleihrichtlinie — 618
	3.	Kabel- und Satellitenrichtlinie — 619
	4.	Schutzdauer-Richtlinie — 619
	5.	
	6.	
	7.	Richtlinie über das Folgerecht — 620
	8.	
		Richtlinie zur kollektiven Wahrnehmung — 621
Inte		tionales Recht —— <b>621</b>
ı.		ındlagen —— 621
II.	Ge	werblicher Rechtsschutz —— 621
	1.	Die Pariser Verbandsübereinkunft — 621
	2.	Gegenstand des Schutzes — 622
	3.	Grundsätze — 622
	4.	Unionspriorität — 623 Mindestrechte — 623
	6.	
	7.	Nebenabkommen —— 623
		a) Patentzusammenarbeitsvertrag — <b>624</b>
		b) Patentrechtsvertrag — 624
		c) Haager Musterabkommen — 624
		d) Madrider Markenabkommen — 625
		e) Madrider Herkunftsabkommen und Lissabonner
		Ursprungsabkommen — 626
III.		eberrecht — 626
	1.	Revidierte Berner Übereinkunft — 626
		a) Schutzgegenstand — 627
		b) Anwendungsbereich — 627
		c) Grundsätze — 627
		d) Mindestrechte — 628
	_	e) Verhältnis zum TRIPS-Übereinkommen — 628
	2.	Das Welturheberrechtsabkommen — 628

		3.	Das	Rom-Abkommen —— 629
		4.	WCT	und WPPT — 629
		5.	WIP	O-Vertrag zum Schutz audiovisueller Darbietungen — 629
		6.	Weit	ere Abkommen —— 630
	IV.	Das	TRIP	S-Übereinkommen —— <b>630</b>
		1.	Allge	emeine Grundsätze — 630
			a)	Überblick — 630
			b)	Ziele — 631
				Einschränkungen — 631
				Anwendungsbereich —— 631
				Inkorporation von PVÜ und RBÜ —— 632
				Grundsatz der Inländerbehandlung und
				Meistbegünstigung — 633
				Erschöpfung — 633
				Rechtsdurchsetzung — 634
				Unmittelbare Anwendbarkeit — 634
		2.		erielle Regelungen zum Schutzstandard — 636
				Urheberrecht und verwandte Schutzrechte — 636
			•	Marken — 638
			c)	Geografische Herkunftsangaben — 641
				Gewerbliche Muster und Modelle — 643
				Patente — 645
				Layout-Designs (Topografien) integrierter Schaltkreise — 647 Schutz nicht offenbarter Informationen — 648
				Kontrolle wettbewerbswidriger Praktiken in vertraglichen
				Lizenzen — 648
		3.		chsetzung der Rechte des geistigen Eigentums — 649
				Allgemeine Pflichten — 649
				Zivil- und Verwaltungsverfahren und Rechtsbeihilfe — 650
			c)	Einstweilige Maßnahmen — 651
			d)	Besondere Erfordernisse bei Grenzmaßnahmen — 652
		4.	Stre	itbeilegung — 653
		5.		tutionelle Regelungen  —— 654
		6.	Weit	terentwicklung durch die Doha-Runde 654
§ 13				
Inte	rnat	iona	les B	ank- und Finanzdienstleistungsrecht —— 656
A.	Fin	leitu	nσ —	<b>–</b> 658
	l.			icklung der Finanzmärkte und Finanzdienstleistungen — 658
	II.			ierung vs nationale Aufsicht über Kredit- und
				enstleistungsinstitute — 660
В.	Völ			che Regelungen der Finanzdienstleistungen — 663
	١.			lungen des General Agreement on Trade in Services (GATS)
				nd Finanzdienstleistungen — 663
		1.		e des GATS 663

		2. Regelungsstruktur in Bezug auf Finanzdienstleistungen — 663
	II.	Weitere relevante völkerrechtliche Verträge — 667
c.	Das	deutsche internationale Aufsichtsrecht
		r Finanzintermediäre und Finanzdienstleistungen — 668
	I.	Die Vorgaben des GATS – Arten der Erbringung von
		Finanzdienstleistungen — 668
		1. Die kommerzielle Präsenz (Art I Abs 2 lit c GATS) — 669
		2. Die Präsenz natürlicher Personen (Art I Abs 2 lit d GATS) — 670
		3. Grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung (Art I Abs 2 lit a
		GATS) —— <b>67</b> 1
		4. Nutzung im Ausland (Art I Abs 2 lit b GATS) — 672
		5. Umfang der Liberalisierung — 672
	II.	Die Zulassung und laufende Beaufsichtigung von Kredit-
		und Finanzdienstleistungsinstituten nach dem Kreditwesengesetz — 673
		1. Überblick — 673
		2. Zulassung und laufende Beaufsichtigung kommerzieller
		Präsenzen — 673
		a) Tochterunternehmen als Kredit- bzw
		Finanzdienstleistungsinstitut — 673
		(1) Zulassung nach §§ 32, 33 KWG — 673
		(2) Aussetzung oder Beschränkung der Erlaubnis, § 33a
		KWG 675
		b) Zweigstelle als Kredit- bzw Finanzdienstleistungsinstitut — 679
		c) Repräsentanzen von Instituten mit Sitz im Ausland — <b>681</b>
		3. Zulassung und laufende Beaufsichtigung bei grenzüberschreitenden
		Geschäften — 685
		4. Argumente für eine umfassende Aufsicht — 688
		Einlagensicherung und Anlegerentschädigung — 689
	IV.	Investmentrecht — 690
		1. Überblick — 690
		2 Anknüpfung — 692
		a) Inländische Kapitalverwaltungsgesellschaften — 692
		b) Inländische Investmentvermögen — 692
	.,	c) Vertrieb und Erwerb von Investmentvermögen im Inland — 693
	V.	Der Vertrieb von Wertpapieren und Beteiligungen — 695
		1. Der Vertrieb von Wertpapieren über die Börse — 695
		a) Anknüpfung — 695
		b) Zulassung zu einem regulierten Markt — 696
		<ul> <li>c) Einbeziehung von in Drittstaaten bereits zugelassenen</li> <li>Wertpapieren — 697</li> </ul>
		e) Extraterritoriale Wirkung der Börsenzulassung — 698 2. Der Vertrieb von Wertpapieren außerhalb der Börse — 699
		<ul> <li>a) Anknüpfung — 699</li> <li>b) Die Voraussetzungen der Prospektpflicht im Einzelnen — 700</li> </ul>
		c) Form und Inhalt des Prospekts, Prospektprüfung und
		-haftung <b>— 700</b>

	3.	Vertrieb von Beteiligungen — 701
		a) Anknüpfung — 701
		b) Prospektpflicht — 701
VI.	Pub	lizitätspflichten und Transparenzerfordernisse — 701
	1.	Publizität zu Beginn des Börsenhandels bzw öffentlichen
		Vertriebs — 702
	2.	Laufende Publizitätspflichten — 702
	3.	Anlassbezogene Publizitätspflichten — 703
	4.	Bündelung der Informationen —— 704
	5.	Erfassung von Emittenten aus Drittstaaten — 704
		a) Herkunftslandprinzip — 704
		b) Inlandsemittenten — 705
		c) Bewertung — 705
	6.	Berücksichtigung ausländischen Rechts — 706
VII.	Veri	haltenspflichten — 706
	1.	Die Pflichten im Einzelnen — 706
		a) Interessenwahrungspflicht — 707
		b) Erkundigungs- und Informationspflicht — 707
		c) Pflicht zur Erbringung der Wertpapierdienstleistung mit Sorgfalt
		Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis — 707
		d) Organisations- und Aufzeichnungspflichten — 708
		e) Ziel der Pflichten — 709
	2.	Anknüpfung — 709
VIII.	Stra	aftaten im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen — 710
	1.	Insiderrecht — 710
		a) Überblick — 710
		b) Anknüpfung — 711
		(1) Marktanknüpfung — 711
		(2) Verstoß gegen ein ausländisches Verbot — 712
	2.	Marktmanipulation —— 713
		a) Überblick — 713
		b) Anknüpfung — 714
IX.	Übe	ernahmerecht —— 715
	1.	Überblick — 715
	2.	Anknüpfung — 716
	3.	Normenkollision bei Drittstaatenbietern — 718
		rnationale Privatrecht der Bank- und Finanzdienstleistungen —— 719
I.		erblick — 719
II.		tobeziehung — 719
III.	Die	Ausführung von Wertpapiergeschäften durch Institute — 720
	1.	Börseninnengeschäfte — 720
	2.	Börsenaußengeschäfte — 721
	3.	Depotgeschäft — 721
IV.		estmentrecht — 722
٧.		tung für fehlerhafte Kapitalmarktinformationen —— <b>723</b>
	1.	Prospekthaftung — 723
		a) Überblick — 723

D.

E.	Pro. I.	b) Rechtsnatur der Haftung — 723 c) Marktstatut — 724 d) Allseitige Kollisionsnorm — 725 e) Deliktsstatut — 726 2. Haftung für fehlerhafte Ad-hoc-Mitteilungen — 726 3. Haftung für fehlerhafte Mitteilungen nach § 10 WpÜG — 727 zessuale Besonderheiten — 728 Ausschluss des Gerichtsstands der Niederlassung — 728 Zulässigkeit von Schiedsabreden mit Zweigstellen ausländischer Institute — 728
		Die Ausnahme des § 53 Abs 4 KWG — 729 Schiedsabreden bei Wertpapierdienstleistungen — 729
§ 14 Das		ht internationaler Warentransaktionen —— 732
A.	Einl	leitung — 734
	I. II.	Rechtsfragen und Akteure bei internationalen Warentransaktionen — 734 (Kollisionsrechtliche) Anwendbarkeit von CISG bzw. nationalem Recht — 735
		1. Vorrangige Anwendung des CISG — 735
	111	2. Subsidiäre Anwendung des nationalen Rechts — 736 Parteiautonomie und Privatautonomie — 737
		<ol> <li>Abwahl des CISG; Freiheit der Rechtswahl — 737</li> <li>Privatautonomie — 738</li> </ol>
		Gepflogenheiten der Parteien und Handelsbräuche — 740
В.	V. Das	Zusammenfassung — 740 sauf den Kaufvertrag anwendbare Recht im Einzelnen — 740
	I.	UN-Kaufrecht (CISG) — 740
		1. Vorgeschichte — 740
		<ol> <li>Anwendungsvoraussetzungen — 742</li> <li>a) Erfasste Verträge — 742</li> </ol>
		(1) Warenkaufverträge — 742
		(2) Ausschluss des Kaufs von Waren für den persönlichen Gebrauch, Art 2 lit a CISG — 744
		<ul> <li>b) "Internationale" Kaufverträge, Art 1 CISG — 745</li> <li>(1) Anwendung des CISG durch staatliche Gerichte — 745</li> </ul>
		<ul><li>(a) Niederlassung der Parteien in verschiedenen</li><li>Staaten — 745</li></ul>
		<ul> <li>(b) Die Voraussetzungen von Art 1 Abs 1 lit a CISG — 745</li> <li>(c) Die Voraussetzungen von Art 1 Abs 1 lit b CISG — 746</li> <li>(2) Anwendung des CISG durch Schiedsgerichte — 747</li> </ul>
		c) Abwahl des CISG (opting out) — 747
		3. Vom CISG erfasste Regelungsfragen — 748
		<ol> <li>Überblick über den Inhalt des CISG — 749</li> <li>Praktisch bedeutsame Einzelfragen — 750</li> </ol>

			a)	Äußerer Vertragsschluss — 750
			•	(1) Notwendigkeit eines Konsenses — 750
				(2) Widerrufbarkeit der Annahmeerklärung — 753
				(3) Vertragsschluss unter Einbeziehung von AGB — 754
				(a) Allgemeine Voraussetzungen — 754
				(b) Verwendung einander widersprechender AGB ("battle of
				forms") — 755
				(4) Vertragsänderung (Art 29) — 757
			b)	Rechte und Pflichten der Parteien — 758
				(1) Überblick — <b>758</b>
				(2) Pflichten des Verkäufers — 758
				(a) Ort, Zeit und Art der Leistung — 758
				(b) Untersuchungs- und Anzeigeobliegenheiten des
				Käufers — 762
				(3) Pflichten des Käufers — 764
			c)	Recht der Leistungsstörungen — 765
				(1) Begriff der wesentlichen Vertragsverletzung — 765
				(a) Funktion und allgemeine Definitionsmerkmale — 765
				(b) Einzelbeispiele — 766
				(2) Rechte der Parteien bei Leistungsstörungen im
				Einzelnen — 769
				(a) Rechte des Käufers bei Pflichtverletzungen des
				Verkäufers — 769
				(b) Rechte des Verkäufers bei Pflichtverletzungen des
		۸۵۰		Käufers —— 772 ung nationalen Rechts —— 773
	II.	1.	Venu	bleibender Anwendungsbereich des nationalen Rechts — 773
		1.	a)	Grundsatz: Verdrängung im Anwendungsbereich des
			a)	CISG — 773
			b)	Weitergehende Verdrängung zur Vermeidung von
			U)	Wertungswidersprüchen — 774
			c)	Anwendung bei "internen Lücken" (Art 7 Abs 2 CISG) — 775
		2.		nittlung des maßgeblichen nationalen Rechts — 776
r	Ver			gen im Vertrag — 777
٠.	I.			al- und Standardvereinbarungen —— 777
	ii.			ional gebräuchliche Kurzformeln und Klauselgruppen — 778
		1.		erblick — 778
		2.		OTERMS — 779
		3.		DROIT-Prinzipien, Principles of European Contract Law — 780
D.	Ger			eiten und Handelsbräuche — 781
E.				spektiven — 782
	1.			iende Bedeutung des CISG — 782
	11.			rebung auf europäischer Ebene — 784
		1.		nciples of European Contract Law und Draft Common Frame of
				erence — 784
		2.		schlag für eine Verordnung über ein Gemeinsames Europäisches
				ıfrecht 785

§ 15

A.

b)

Außenwirtschaftsrecht - 792 Einleitung — 794 Begrifflichkeit — 794 Funktionen des Außenwirtschaftsrechts im Mehrebenensystem der innerstaatlichen, europäischen und internationalen Rechtsordnung — 795 III. Rechtsquellen des Außenwirtschaftsrechts - 796 IV. Konsequenzen für den systematischen Zugang und die Darstellung des Außenwirtschaftsrechts -- 800 Unionsrechtliche, völkerrechtliche und innerstaatliche Grundlagen des Außenwirtschaftsrechts — 801 Unionsrechtliche Grundlagen - 801 Binnenmarkt und gemeinsame Handelspolitik — 801 Materiellrechtliche Grundlagen nach Art 207 AEUV --- 803 2. Sachlicher Anwendungsbereich — 803 Konkrete Maßnahmen und Instrumente der gemeinsamen Handelspolitik — 805 Das Rechtssetzungs- und Vertragsschlussverfahren in der gemeinsamen Handelspolitik - 806 a) Autonome Handelspolitik - 806 b) Vertragliche Handelspolitik — 807 Ungeschriebene Kompetenzgrundlagen im Bereich der völkervertraglichen Gestaltung des Außenwirtschaftsrechts und gemischte Abkommen --- 808 Völkerrechtliche Determinanten des Außenwirtschaftsrechts — 809 Grundlagen --- 809 Sonderregelungen für das WTO-Recht und in präferentiellen Handelsabkommen — 812 Die Außenwirtschaftsfreiheit im Unionsrecht und im innerstaatlichen Recht ---- 814 Grundlagen — 814 Die Ausgestaltung der Außenwirtschaftsfreiheit im EU- und im innerstaatlichen Außenwirtschaftsrecht - 817 IV. Strukturen des Verwaltungsvollzuges im Außenwirtschaftsrecht — 817 C. Die vertragliche Handelspolitik im Überblick — 819 Bilaterale Handels- und Investitionsbeziehungen - 820 Sonderproblem intra-EU-BITs - 824 III. Multilaterale Handelsbeziehungen — 825 D. Die wesentlichen Bereiche der autonomen Handelspolitik — 826

a) Anwendungsvoraussetzungen - 785 Regelungsgrundzüge — 787

c) Kompetenz der EU? — 788

d) Kritik --- 789

l.		fuhrrecht — 826
	1.	Allgemeine Ausfuhrverordnung (VO 1061/2009) — 826
		a) Anwendungsbereich — 826
		b) Gewährleistungsumfang und verbotene
		Beschränkungen — 828
		c) Nach der AusfuhrVO zulässige Ausfuhrbeschränkungen — 829
		d) Unanwendbarkeit und verbleibende Bedeutung von Ausfuhr-
		regelungen nach dem deutschen AWG — 830
	2.	Exportkontrolle bei Kriegswaffen und Produkten mit doppeltem
		Verwendungszweck — 831
		a) Die maßgeblichen internationalen, europäischen und innerstaat-
		lichen Steuerungsinstrumentarien im Überblick und im systema-
		tischen Zusammenhang — 831
		b) Dual-use-Verordnung (VO 428/2009) —— <b>833</b>
		c) Kriegswaffenkontrollrecht — 835
	3.	Ausfuhrregelungen für Kulturgüter — 837
II.		uhrrecht — 839
		Einführung — 839
	2.	Verordnung Nr. 260/2009 über die gemeinsame
		Einfuhrregelung — 839
		a) Anwendungsbereich, Inhalt und allgemeine Einschränkungen
		der Einfuhrfreiheit —— 839
		b) Schutzmaßnahmen — 841
	3.	Antidumping- und Antisubventionsrecht — 842
	4.	Zollrecht — 846
III.	Wir	tschaftssanktionen — 849
	1.	Wirtschaftssanktionen gegenüber Staaten — 849
	2.	Gezielte Sanktionen gegenüber natürlichen und juristischen
		Personen — 850
	3.	Prüfungsmaßstab der Rechtmäßigkeit von
		Sanktionen — 851
Indi	ividu	elle Rechtsdurchsetzung und Rechtsschutz
im /	∖uße	nwirtschaftsrecht — 853
l.		ividuelle Rechtsdurchsetzung auf der Grundlage
	der	Handelshemmnis-Verordnung — 853
	1.	Ratio und historische Entwicklung — 853
	2.	Regelungsinhalt — 855
	3.	Ausblick — 858
II.	Indi	ividualrechtsschutz durch die Judikative — 858
	1.	Zulässigkeit von Klagen nach Art 263 Abs 4 AEUV — 859
	2.	Gerichtliche Kontrolldichte — 861
	3.	Rechtsschutz vor Gerichten der Mitgliedstaaten — 862
		·

E.

	eitbe		rung durch Schiedsgerichte im internationalen privaten recht —— 863		
A.	Allgemeines — 863 Internationale Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit — 867				
В.					
	I. II.		niedsgerichtsbarkeit – was ist das? — 867		
	11.	1.	tive für den Abschluss einer Schiedsvereinbarung — <b>868</b> Internationalität der Schiedsgerichtsbarkeit — <b>868</b>		
		2.	Primat der Parteidisposition — 871		
		2. 3.	Schiedsgerichtliches Verfahrensermessen — 872		
		4.	Freie Auswahl der Schiedsrichter — 873		
		5.	Vertraulichkeit — 873		
		6.	Weltweite Anerkennung und Vollstreckung — 874		
		7.			
	III.	Akt	eure — 875		
		1.			
		2.			
		3.			
		4.			
		5. 6.	· F		
		0.	Staaten — 661		
§ 1 Str		eileg	ung in der Welthandelsorganisation —— 886		
Α.	Ein	leite	nde Bemerkungen —— <b>888</b>		
В.			eine Grundzüge des WTO-Streitbeilegungsverfahrens — 889		
	١. `	Gru	ındgedanken der WTO-Streitbeilegung — 889		
	II.	Rec	htsquellen und Zuständigkeit — 890		
	III.		gane — <b>891</b>		
	IV.	All٤	gemeine Bestimmungen —— <b>892</b>		
		1.	Zweck und Aufgabe des DSU-Systems — 892		
		2.	Verfahrensbeteiligte — 893		
		3.	Klagetypen — 893		
		4.			
		5.	Methoden der Streitbeilegung — 895		
		6. 7.	Auslegungsregeln — 895 Beweiswürdigung, Beweisaufnahme, Beweislast — 896		
		7. 8.	Fristen — 897		
		9.	Panel Schlussbericht — 898		
c.	Ahs		itte des DSU-Verfahrens — 899		
	1.				
	II.		S Panelverfahren — 901		
		1.	Einsetzung und Mandat — 901		
		2.	Zusammensetzung — 903		

		3.	
		4.	Verfahrensablauf — 905
			a) Zeitplan — 905
			b) Parteienvorbringen — 905
			c) Auskunftsrecht — 907
			d) Amicus curiae-Schriftsätze —— 907
			e) Rechtsbeistand — 908
			f) Zwischenprüfung — 908
			g) Annahme des Panel-Berichts durch das DSB — 909
	lii.	Das	Berufungsverfahren — 909 Berufungsorgan (AB) — 909
		1.	Berufungsorgan (AB) —— 909
			a) Gründung, Rechtsquellen, Zusammensetzung 909
			b) Organisationsstruktur, Entscheidungsfindung,
			Mandat —— <b>910</b>
		2.	Allgemeine Bestimmungen —— 911
			a) Vertraulichkeit — 911
			b) Amicus curiae-Schriftsätze — 911
		3.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
			a) Zeitplan — <b>912</b>
			b) Parteienvorbringen — 913
			c) Mündliche Verhandlungen — 913
			d) Rechtsbeistand — 914
			e) Beratungen, Beschlussfassung, Annahme des
			AB-Berichts — 914
		4.	Implementierung, Überwachung, Durchsetzung —— 914
			a) Unverzügliche Erfüllung — 914
			b) Bestimmung eines angemessenen Zeitraums — 915
			(1) Artikel 21 Absatz 3 DSU —— 915
			(2) Schiedsgerichtsbarkeit, Zuständigkeit — 915
			(3) Faktoren zur Bestimmung des angemessenen
			Zeitraums — 916
		5.	Streitbeilegung in der Implementierungsphase — 918
			a) Überwachung der Implementierung — 918
			b) Verfahren nach Artikel 21 Absatz 5 DSU
			("compliance"-Panel) — 918
			(1) Allgemeine Verfahrensfragen — 918
			(2) Problematisches Verhältnis: "Sequencing" Art 21 Abs 5 und 22
		_	Abs 2 DSU —— 919
		6.	
			a) Ausgleich — 920
			b) Aussetzung von Zugeständnissen und anderen
			Verpflichtungen — 920
			(1) Allgemeine Bestimmungen — 920
			(2) Prinzipien und Verfahren — 921
_			(3) Auslegung der Grundsätze des Artikel 22 DSU —— 922
D.	Abschließende Bemerkungen — 924		

## § 18 Die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten —— 925

Α.	Einleitung — 926					
В.	Der innerstaatliche Rechtsweg im Gaststaat — 926					
C.	Andere nationale Gerichte — 927					
D.	Diplomatischer Schutz durch den Heimatstaat des Investors — 927					
E.	·					
F. Investitionsschiedsgerichtsbarkeit zwischen Investoren						
	und	Staaten 930				
	ı.	Iran-US Claims Tribunal —— 934				
	II.	Investitionsstreitbeilegung nach der ICSID-Konvention — 934				
	Ш.	Energiechartavertrag —— 940				
	IV.	Investitionsstreitbeilegung gemäß NAFTA — 940				
G.	Rezente Probleme in der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit — 941					
	I.	Fork in the Road-Klauseln und die Unterscheidung von "treaty claims" und "contract claims" — 941				
	II.	Parallelverfahren und widersprüchliche Schiedssprüche — 941				
	III.	Transparenz und Vertraulichkeit von Schiedsverfahren — 942				
	IV.	Die Relevanz von Meistbegünstigungsklauseln für				
		Investitionsschiedsverfahren — 944				
	V.	Die Auslegung enger Streitbeilegungsklauseln — 945				

VI. Zugang zu Investitionsschiedsverfahren nur bei "rechtmäßigen"

Personen- und Sachregister - 947

Investitionen? — 945